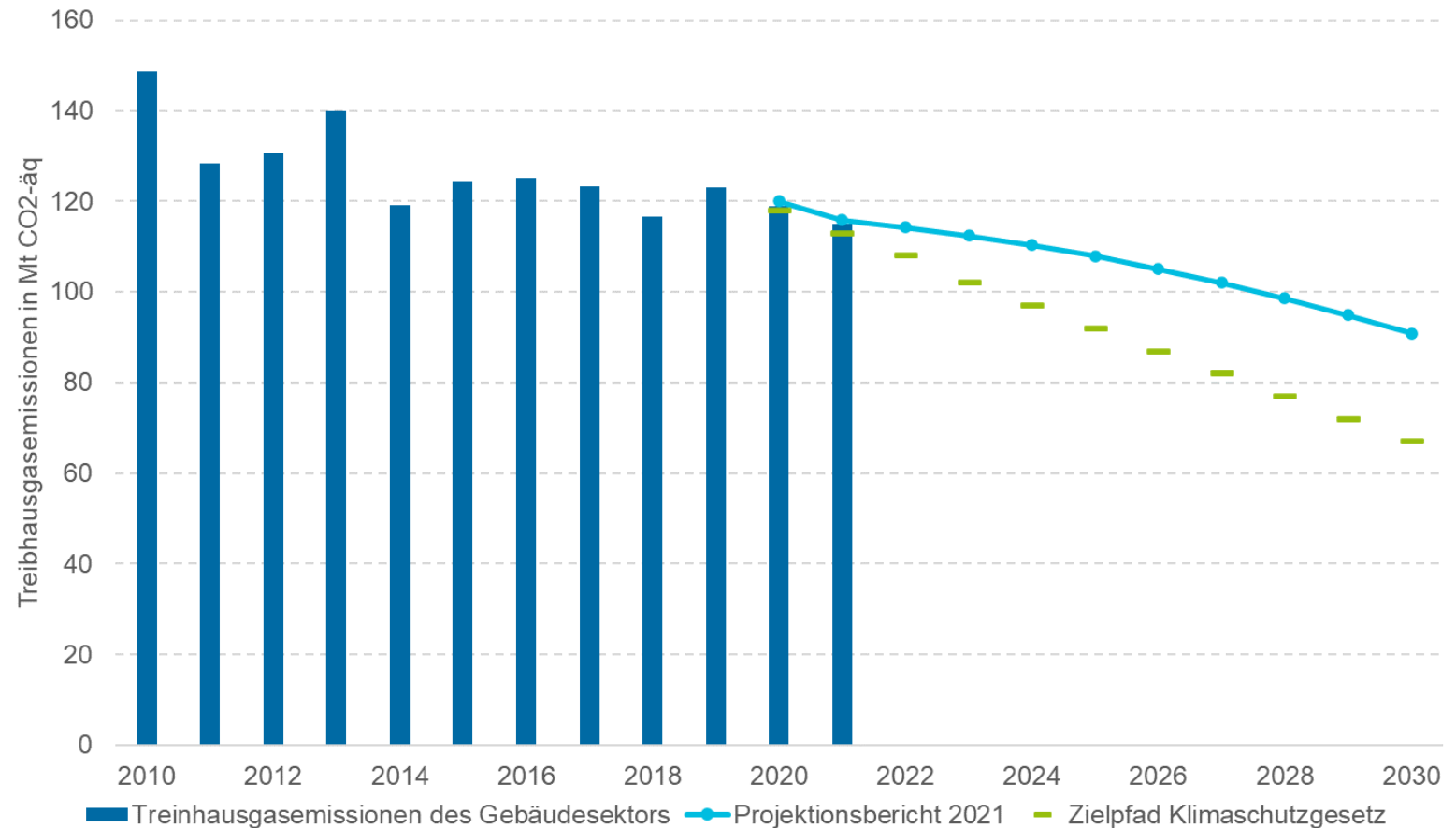


Ökologische Aspekte im Bau mit besonderem Fokus auf Wohnprojekte

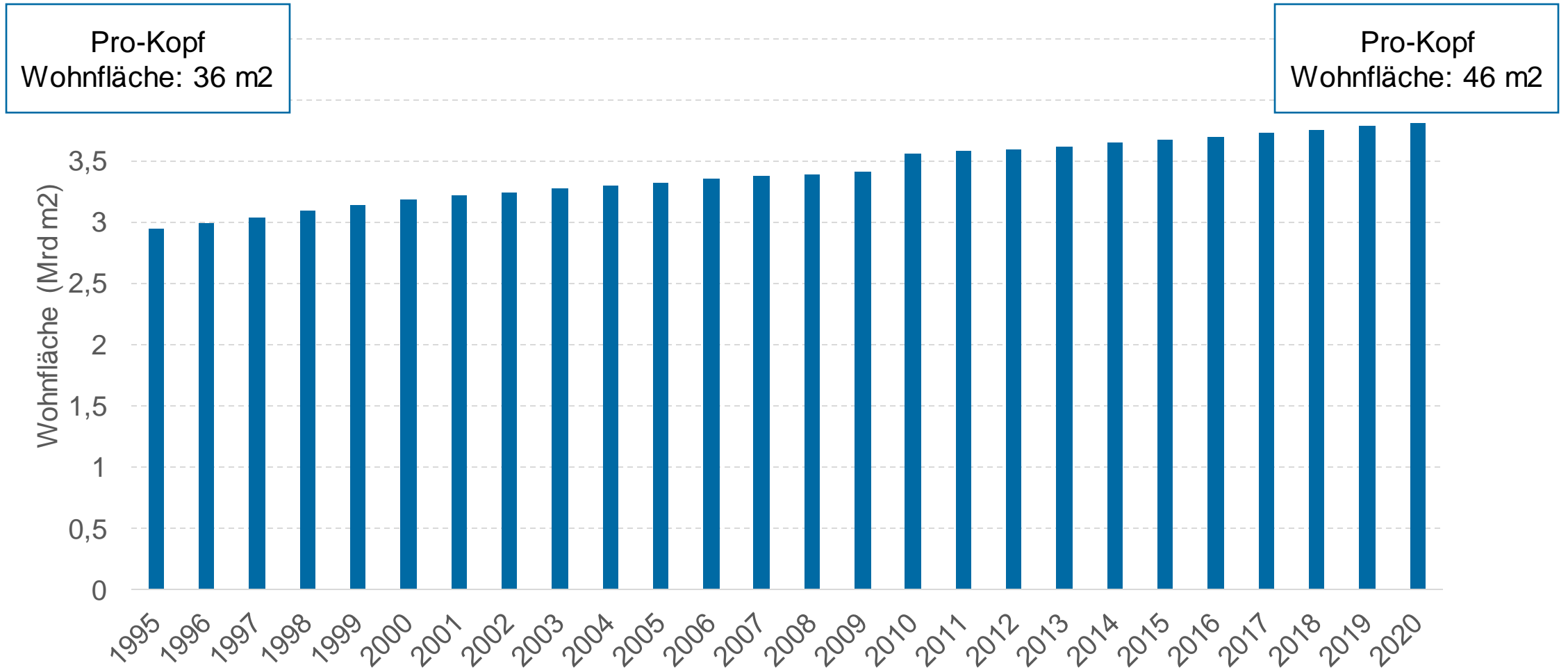
Sibylle Braungardt | Freiburg, den 09.07.2022

Gebäudesektor: Deutlicher Handlungsbedarf für die Erreichung der Klimaziele

- Klimaschutzgesetz gibt Zielpfad bis 2030 für Gebäudesektor vor.
- In 2020 und 2021 wurden die Ziele verfehlt.
- Ziel wird nur erreicht, wenn die Treibhausgasemissionen deutlich stärker gesenkt werden als in der letzten Dekade.

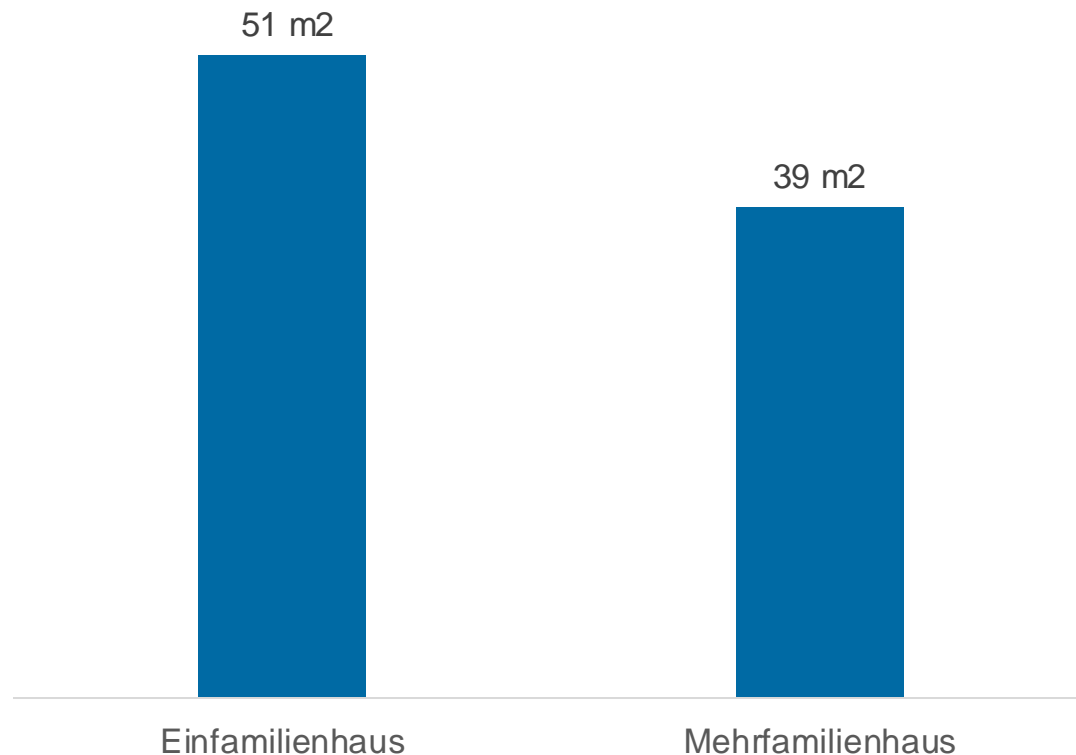


Wohnflächen steigen kontinuierlich an



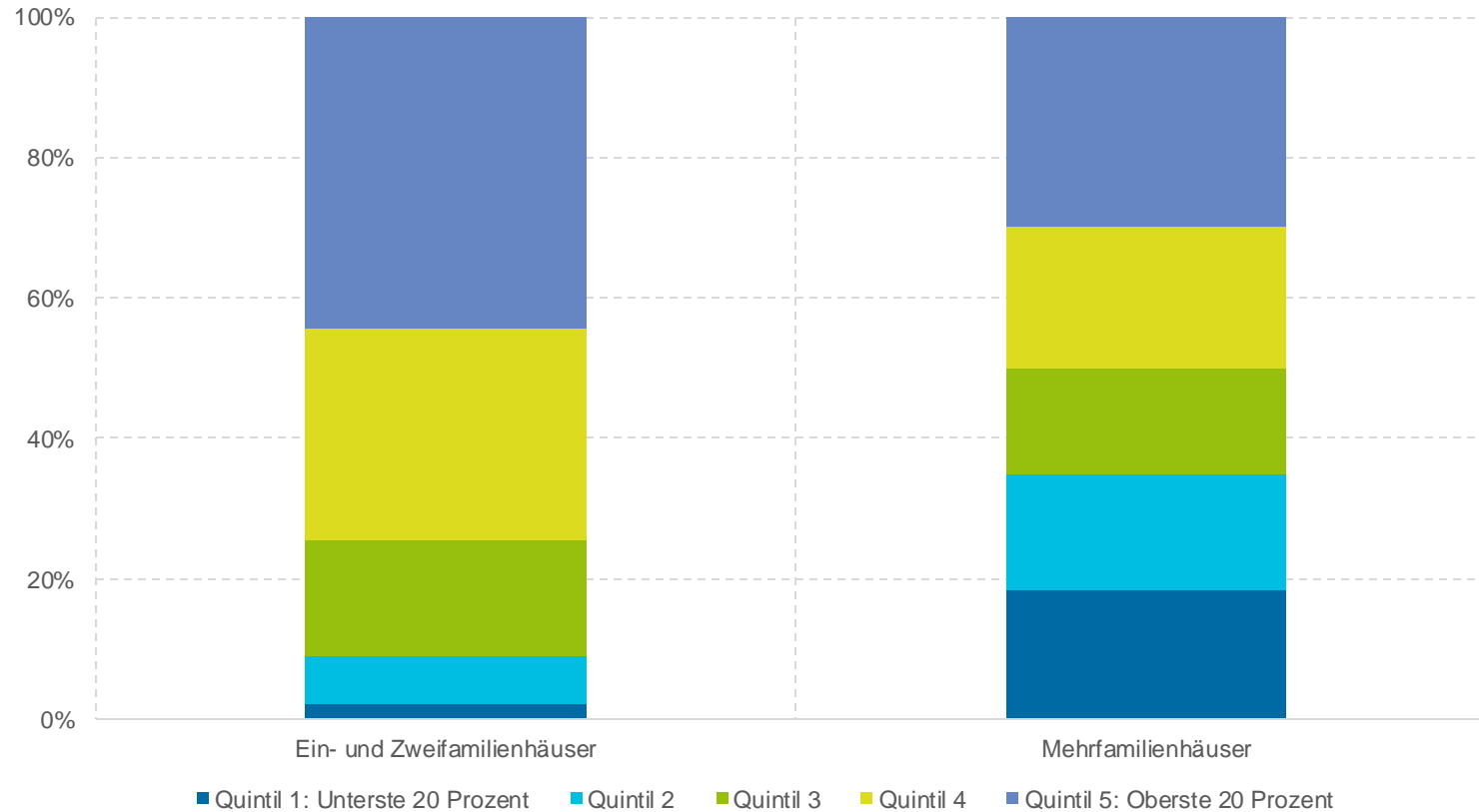
Wohnform hat deutlichen Einfluss auf die Pro-Kopf Flächennutzung und Energieverbrauch

Pro-Kopf Wohnfläche



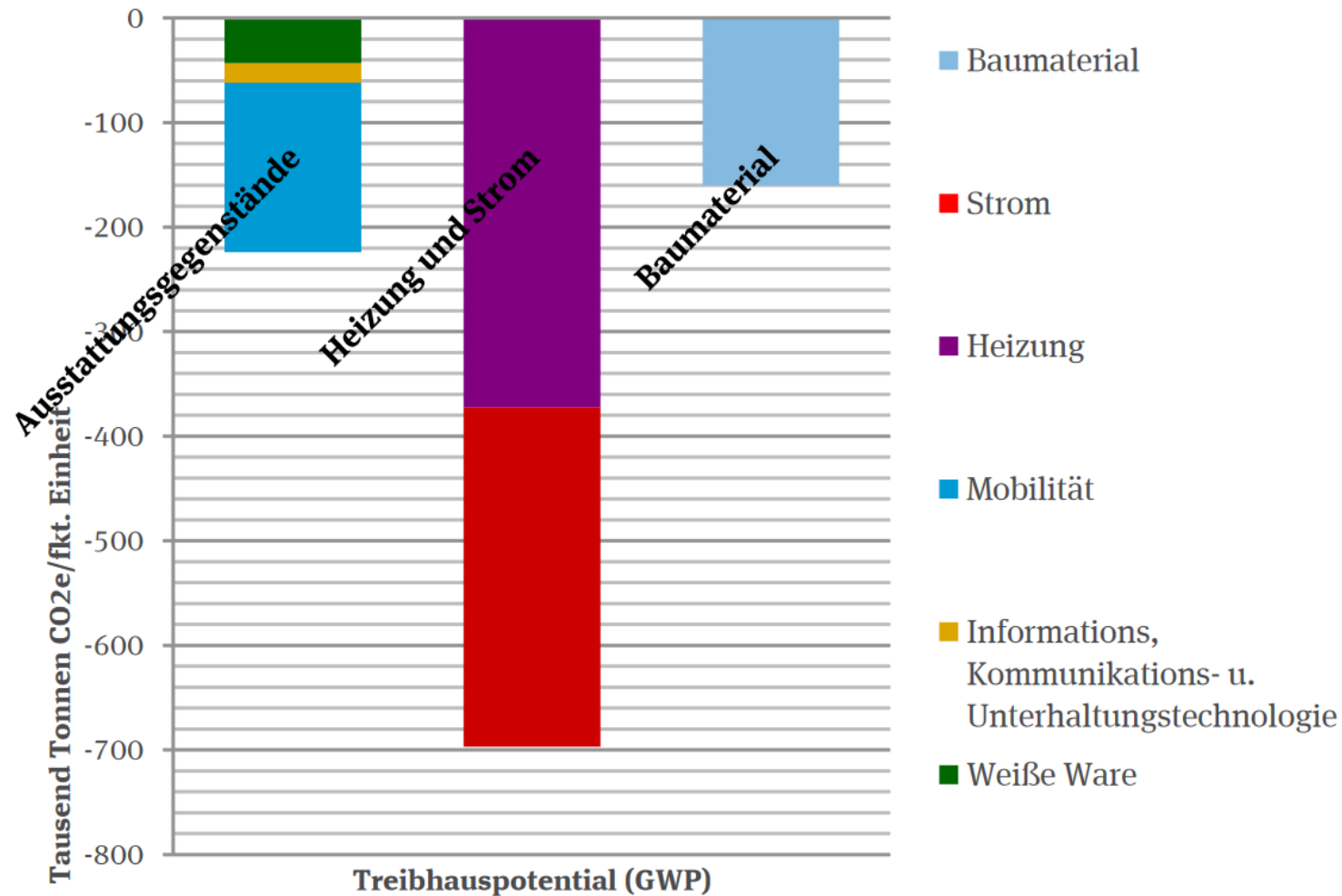
- Pro-Kopf Wohnfläche im Einfamilienhaus deutlich höher als im Mehrfamilienhaus
- Energieverbrauch pro Fläche im Einfamilienhaus höher als im Mehrfamilienhaus

Neubau: Anteil der Ein-/Zweifamilienhäuser bei 40 Prozent



- Anteil der Ein-/Zweifamilienhäuser im Jahr 2021 im Neubau bei 40 Prozent
- Weniger als 10 Prozent der neuen Ein- und Zweifamilienhäuser werden von Personen bewohnt, deren Einkommen im Bereich der untersten 40 Prozent liegen

Gemeinsame Wohnformen können die ökologischen und sozialen Entwicklungen langfristig verbessern



- Einsparung von Materialien durch effiziente Flächennutzung
- Energieeinsparungen
- Reduzierte Emissionen durch gemeinschaftliche Mobilitätskonzepte
- Reduzierte Emissionen durch geteilte Ausstattungsgegenstände

Zusammenfassung

- Reduktion des Energieverbrauchs und der Treibhausgasemissionen im Gebäudesektor aus ökologischer und sozio-ökonomischer Sicht zentral.
- Effiziente Wohnraumnutzung zentraler Bestandteil zur Senkung des Energieverbrauchs und der Treibhausgasemissionen
- Gemeinschaftliche Wohnformen und Sharing-Konzepte können einen wichtigen Beitrag zur ökologischen und sozialen Transformation des Gebäudesektors leisten:
 - Effiziente Wohnraumnutzung und Energieeinsparungen
 - Einsparung von Ressourcen
 - Bezahlbarkeit des Wohnens